



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 1.7.2011

Mit Beitel und Meißel zur Skulptur

Sommerakademie: Auf dem Stockstädter Hofgut Guntershausen sind Steinmetze, Holzbildhauer und Maler am Werk

STOCKSTADT. Mit leeren Augen starrt die satanische Fratze aus französischem Kalkstein in den Sommerhimmel, benachbart ragt ein muskulöser männlicher Torso auf. Die Bildhauerarbeiten gehören zu den imposanten Skulpturen, die, von Steinstaub bedeckt, auf ihre Vollendung warten. Doch jetzt haben die Hobbykünstler, die unter Anleitung von Henning Wittmann auf dem Hofgut Guntershausen am Werk sind, Schutzbrille, Klöppel und Meißel erstmal weggelegt, um gemeinsam zu Mittag zu essen.

Die Sommerakademie, die dieses Jahr zum zweiten Mal von der Kreisvolkshochschule und dem Förderverein des Hofguts angeboten wird, ist gut besucht, wobei Frauen die Mehrheit bilden. Aus dem seitlichen Backsteingebäude schallen Stimmen über den Innenhof, denn hier stärken sich Teilnehmer und Kursleiter beim opulenten Mahl an rustikalen Holztischen. Zeichner, Aquarell- und Acrylmaler, Holz- und Steinbildhauer bezeugen: Kreatives Schaffen unter freiem Himmel macht Appetit.

Das Ambiente des Hofguts in der Kühkopf-Knoblochsau ist ideal, um künstlerische Prozesse in Gang zu setzen. „Frisch und inspiriert“ fühlt sich Melitta Kraus in der herrlichen Umgebung, die sie als Teilnehmerin der Zeichner und Aquarellmaler mit Kursleiter Uwe Wenzel per Rad erkundet hat. „Im Alltag habe ich zum Aquarellieren wenig Zeit, der Fünftage-Workshop ist für mich kreative Freizeitgestaltung“, sagt die Groß-Gerauerin. „Spontaneität und Einfachheit der Mittel machen den Reiz des Aquarellmalens aus“, erläutert Wenzel. Individuell unterschiedlich seien die Ergebnisse, die nach der „asketischen Übung des Zeichnens“ und Bildkompositionslehre schließlich kräftig Farbe annehmen.

Derweilen ist Ulrich Hammecke mit Beitel und Klöppel zugange, dass die Späne fliegen. Der Ingenieur aus Alsbach hat sich zu den Holzbildhauern gesellt und aus einem Klotz Lindenholz eine Büste geschaffen. „Ich wollte eine Figur für unseren Garten herstellen – das Ergebnis ist dem Zufall und einiger Nachbesserung geschuldet“, erklärt er heiter. So sei etwa der Arm, der in lasziver Beugung auf dem Kopf der Figur ruhen sollte, am Ende zur Zipfelmütze geworden und der spröde Gesichtsausdruck war auch für den Erschaffer eine Überraschung. „Wichtig ist: es macht Spaß“, sagt er und fügt hinzu: „Wenn die Figur nicht der Zensur meiner Frau zum Opfer fällt, werde ich sie im Garten aufstellen.“

Die Künstlerin Susanne Auslender, die den Holzbildhauern zur Seite steht, respektiert die jeweils eigene Ausdruckskraft eines Objekts. „Kurse zu geben ist für mich interessant, denn indem ich das Handwerk erklärend in Worte übersetze, werden auch für mich die Dinge noch mal klarer“, sagt sie.

Unterm Baldachin zwischen Stein- und Holzbildhauern haben die Acrylmaler ihr Domizil. Hier geht es farbenfroh zu, auf Staffeleien stehen großformatige Leinwände zum Trocknen. Die Künstlerin Annette Bischoff ist Kursleiterin, zehn Frauen und zwei Männer sind mit Spaß am Experimentieren dabei. Johanna Hickler, die mit ihrem Skizzenbuch durch die Aue streift, bevor sie zur Farbe greift, hat ein Bild leuchtend roter Mohnblumen geschaffen.

„Ich war vor meiner Pensionierung Stadtplanerin in Neu-Isenburg, jetzt habe ich Muse zum Malen“, sagt sie glücklich. Auf der interessant gemaserten Leinwand blühen ihre roten, durch Seidenpapier haptisch unterlegten Blumen empor, als ließen sie sich greifen. Das Bild wird fraglos eines der Werke sein, die das Auge der Betrachter bannen, wenn die Sommerakademie am morgigen Samstag (2.) mit einer Ausstellung auf dem Hofgut ausklingt. Zwischen 10 und 18 Uhr sind Besucher willkommen.



*Eine Stele aus Kalksandstein fertigt derzeit Carsten Ritter aus Groß-Gerau bei der Sommerakademie im Stockstädter Hofgut Gunterhausen an. Im Kurs von Steinbildhauer Henning Wittmann haben die Teilnehmer die Möglichkeit Sand- und Kalksteine mit klassischen Bildhauerwerkzeugen zu bearbeiten. Der Flugzeugeinsatzplaner wird sein kubistisches Kunstwerk „Skyscraper“ nennen. Fünf Dozenten bieten Workshops in Malerei und Bildhauerei an. Rund 30 Teilnehmer zählt die Akademie der Kreisvolkshochschule.
Foto: Robert Heiler*